



AED- Konzept 2025

**Konzept zur Erfassung von Automatisierten
Externen Defibrillatoren (AED) im Landkreis
Osnabrück**

Stand 03. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Ausgangslage	4
3.	Ziele	4
4.	Maßnahmen, Bestandsaufnahme und Zusammenarbeit	5
4.1	AED-Kataster	6
4.2	AED-Paten	8
4.3	AED-Zubringer (Mobile Retter)	9
4.4	Öffentlichkeitsarbeit	10
5.	Zeitplan	11
6.	Evaluation und Ausblick	12
7.	Anlagenverzeichnis und Anlagen	13

1. Einleitung

Das Konzept zur Erfassung von Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) wurde erstmals für den Landkreis Osnabrück entwickelt.

Alle am Konzept beteiligten Stellen werden gebeten, in gleicher Weise zu verfahren und notwendige Änderungen und/oder Ergänzungen dem

Landkreis Osnabrück
Fachdienst Ordnung
Abt. Rettungsdienst und Katastrophenschutz
Am Schölerberg 1; 49082 Osnabrück
Tel.: 0541/501-4122
E-Mail: rettungsdienst@Lkos.de

mitzuteilen.

Das AED-Konzept wird auf der Homepage des Landkreis Osnabrück veröffentlicht und kann dann dort heruntergeladen werden.

Zur Umsetzung eines AED-Katasters sollen alle kreisangehörigen Kommunen, deren Feuerwehren, die Hilfsorganisationen im Landkreis Osnabrück und andere Funktionsträger der Rettungsdienste sowie die politischen Gremien des Landkreises eingebunden werden. Das Konzept steht im Einklang mit dem Konzept der Stadt Osnabrück, setzt dabei aber den Fokus auf die Besonderheiten im Kreisgebiet.

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen – jederzeit und überall. In solchen Momenten zählt jede Sekunde. Der AED ist ein lebensrettendes Gerät, das auch von Laien bedient werden kann. Es analysiert selbstständig den Herzmuskelrhythmus und gibt – falls notwendig – einen elektrischen Schock ab, um das Herz wieder in den normalen Rhythmus zu bringen.

Der AED führt den Anwender mit klaren Sprachansagen durch den gesamten Vorgang, sodass auch Menschen ohne medizinische Vorkenntnisse im Ernstfall schnell und richtig handeln können. In öffentlichen Einrichtungen, Bahnhöfen, Flughäfen oder Sporthallen sind AED mittlerweile häufig zu finden – oft gut sichtbar und leicht zugänglich.

Die Anwendung eines AED in Kombination mit einer sofortigen Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) erhöht die Überlebenschance des Betroffenen deutlich. Daher ist er ein unverzichtbares Hilfsmittel in der Ersten Hilfe bei Herzstillstand. Eine kurze Einweisung oder ein Erste-Hilfe-Kurs mit AED-Schulung kann jedem Menschen die Sicherheit geben, im Notfall helfen zu können – und vielleicht ein Leben zu retten.

2. Ausgangslage

Sowohl in öffentlichen Gebäuden wie Rathäusern, Schulen oder Banken als auch in privaten Unternehmen und sogar an Privathäusern werden immer häufiger AED für Notfälle zur Verfügung gestellt. Diese Geräte wurden bisher jedoch aufgrund fehlender rechtlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Vorgaben für die Einführung und den Betrieb einer strukturierten AED-Erfassung in den meisten Fällen noch nicht im bestehenden Kataster, sowie im Einsatzleitsystem der Regionalleitstelle Osnabrück registriert. Daher dürfte die Anzahl der tatsächlich vorhandenen AED deutlich höher liegen als die der bisher registrierten – Schätzungen zufolge sogar beim Zehnfachen der aktuell gemeldeten Geräte. Auch die Zugänglichkeit der AED ist vielerorts durch Aufbewahrung in Gebäuden, die Zugangsbeschränkungen oder Öffnungszeiten unterliegen, eingeschränkt.

Da nur wenige der im bisherigen System erfassten Geräte einer regelmäßigen Überprüfung unterliegen, ist die vorhandene Datenlage außerdem wenig valide. Hinzu kommt, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, wo sich das nächstgelegene Gerät befindet oder wie ein AED grundsätzlich funktioniert.

3. Ziele

Das vorliegende AED-Konzept verfolgt als primäres Ziel die möglichst vollständige Erfassung der bereits vorhandenen AED-Geräte im Kreisgebiet in einem digitalen AED-Kataster, um eine solide Datengrundlage zu schaffen. Durch eine Integration des Katasters in die Systeme der Regionalleitstelle Osnabrück können Einsatzkräfte und Ersthelfende im Notfall schnell und gezielt auf relevante Informationen zugreifen. Zur Umsetzung dieser Erfassung sollen langfristig AED-Paten in den Kommunen etabliert werden, die durch persönliches Engagement und örtlichen Bezug die Pfeiler des Konzeptes in den einzelnen Kommunen darstellen.

Als weiterführendes Ziel soll danach die Verknüpfung des AED-Katasters mit mobilen Ersthelfer-Apps, wie der Initiative *Mobile Retter* erfolgen. Neben der direkten Zuweisung von Ersthelfenden zum Alarmierungsfall werden dann weitere Ersthelfende über die App zum Standort des nächstgelegenen AED navigiert, um diesen schnellstmöglich als Hilfsmittel einsetzen zu können (siehe 4.3).

Nicht zuletzt soll das Projekt durch die Möglichkeit der Meldung von AED durch Privatpersonen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Ersten Hilfe beitragen und mehr Menschen zur Mitwirkung motivieren.

4. Maßnahmen, Bestandsaufnahme und Zusammenarbeit

Um die oben genannten Ziele wirkungsvoll umzusetzen, ist ein strukturierter Maßnahmenkatalog vorgesehen. Zentraler Baustein ist der Aufbau eines AED-Katasters in Zusammenarbeit mit ausgewählten AED-Paten. Zunächst soll daher durch eine umfassende Bestandsaufnahme aller vorhandenen AED im Landkreis Osnabrück Transparenz über die aktuelle Versorgungslage geschaffen werden. Diese Datenerhebung bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte.

Essenziell nicht nur für die Bestandsaufnahme der vorhandenen AED, sondern auch für die Etablierung und Verbreitung der Konzeptinhalte im Landkreis Osnabrück und die Nutzung von Synergieeffekten ist die Zusammenarbeit mit lokal relevanten Akteuren. Dazu zählen unter anderem, aber nicht abschließend

- die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden im Landkreis Osnabrück,
- die Stadt Osnabrück und anderen Nachbarkreise,
- die freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen (z.B. DRK/MHD/DLRG) im Landkreis Osnabrück,
- die Kreisfeuerwehr Osnabrück,
- Händler und Unternehmen im Vertrieb AED,
- Vereine (Sportvereine, gesellschaftlich engagierte Vereine, etc.),
- die Arbeitsgemeinschaft Präklinische Notfallmedizin (AGPN).

Gemeinsam soll eine Erhebung aller vorhandener AED-Standorte (Schulen, Rathäuser, Banken, Sporthallen, Unternehmen, Privathaushalte, etc.) im Kreisgebiet erfolgen. Konkret soll diese Erhebung vor allem durch die Einführung der so genannten AED-Paten in den jeweiligen Kommunen im Landkreis umgesetzt werden (siehe 4.2). Grundsätzlich kann aber jeder nach einer Registrierung auf der Web-Plattform OpenAED-Map (siehe 4.1) einen AED und die dazugehörigen Verfügbarkeitsdaten in das digitale Kataster aufnehmen.

4.1 AED-Kataster

Zur Erfassung der Geräte wird über die Web-Plattform OpenAEDMap (<https://openaedmap.org/de>) ein digitales AED-Kataster für den Landkreis Osnabrück aufgebaut. Dieses Kataster wird mit dem Einsatzleitsystem (ELS) der Regionalleitstelle Osnabrück verknüpft, damit die Disponentinnen und Disponenten im Notfall den nächsten AED-Standort an die Ersthelfenden übermitteln können. Angestrebt wird außerdem eine Integration des Katasters in bundesweite AED-Datenbanken (z.B. andere AED-Kataster).

OpenAEDMap ist eine interaktive, frei zugängliche Online-Karte, auf der öffentlich zugängliche AED weltweit verzeichnet sind. Ziel ist es, Menschen im Notfall schnell zu zeigen, wo sich der nächste verfügbare Defibrillator befindet.

Aufgrund vielfältiger Vorteile gegenüber anderen Systemen haben sich der Landkreis Osnabrück und die Regionalleitstelle gemeinsam für OpenAEDMap entschieden. OpenAEDMap bietet, basierend auf OpenStreetMap-Daten eine globale Abdeckung und die dort verfügbaren Informationen sind nutzerbasiert, d.h. jeder kann nach Registrierung auf der Plattform AED-Standorte hinzufügen oder korrigieren. OpenAEDMap ist zudem online und mobil nutzbar und sowohl als Desktopanwendung als auch für Smartphones verfügbar. Durch den unkomplizierten Datenexport ist eine Implementierung in das ELS möglich und bietet dadurch auch eine Funktion für die Bereitstellung der Daten in anderen Datenbanken, wie z.B. den *Mobilen Rettern*, an.

Nach Eingabe der Webadresse www.openaedmap.org zeigt die Karte (Abb. 1) automatisch alle AED in der Umgebung an. Zu jedem dieser Standorte gibt es – sofern verfügbar – Informationen wie die Standortadresse, die Zugänglichkeit (z.B. 24/7), ein Foto des AED und Hinweise zur Lagerung (z.B. innen/außen).

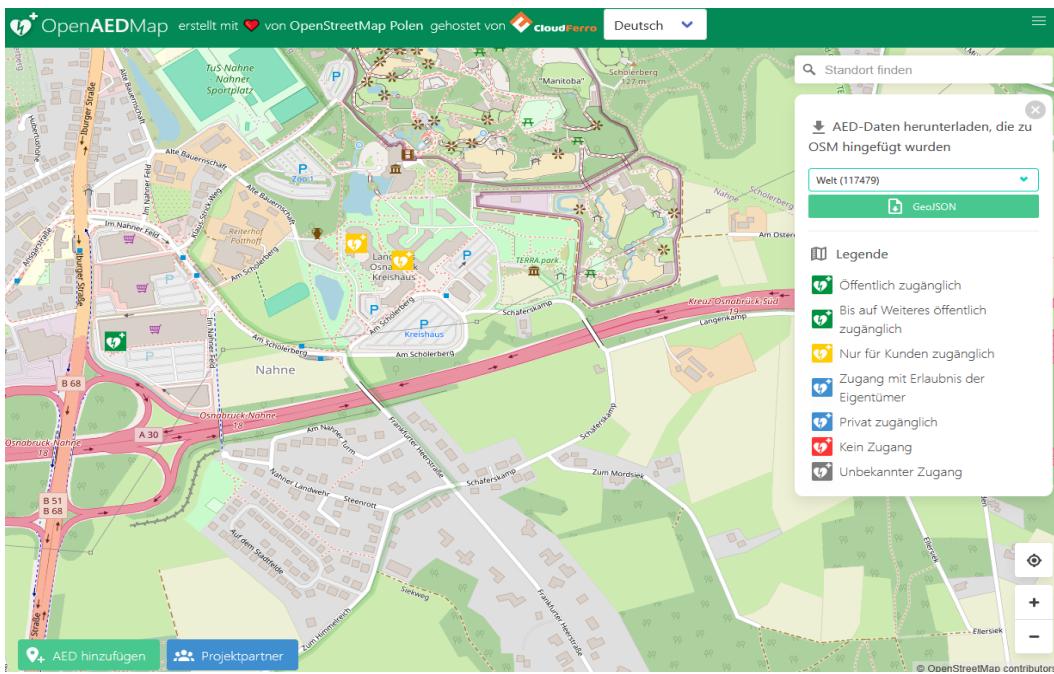


Abb. 1

Um einen AED hinzufügen zu können, muss man sich auf der Webseite registrieren. Dafür benötigt man lediglich eine E-Mail-Adresse, gibt einen öffentlich angezeigten Benutzernamen an und vergibt ein Passwort. Nach der Bestätigung einer Freischaltungs-E-Mail kann die Webseite verwendet werden. Dazu gibt es auf der Startseite einige Hinweise zur Verwendung der Karte (Abb.2).



Abb. 2

Zum Hinzufügen von Defibrillatoren in OpenAEDMap öffnet sich ein einfach gehaltenes Eingabefeld (s. Abb. 3), in dem man die Zugänglichkeit, eine Lagebeschreibung, das Datum der Erhebung und optional noch eine Telefonnummer zur Erreichbarkeit eintragen kann.

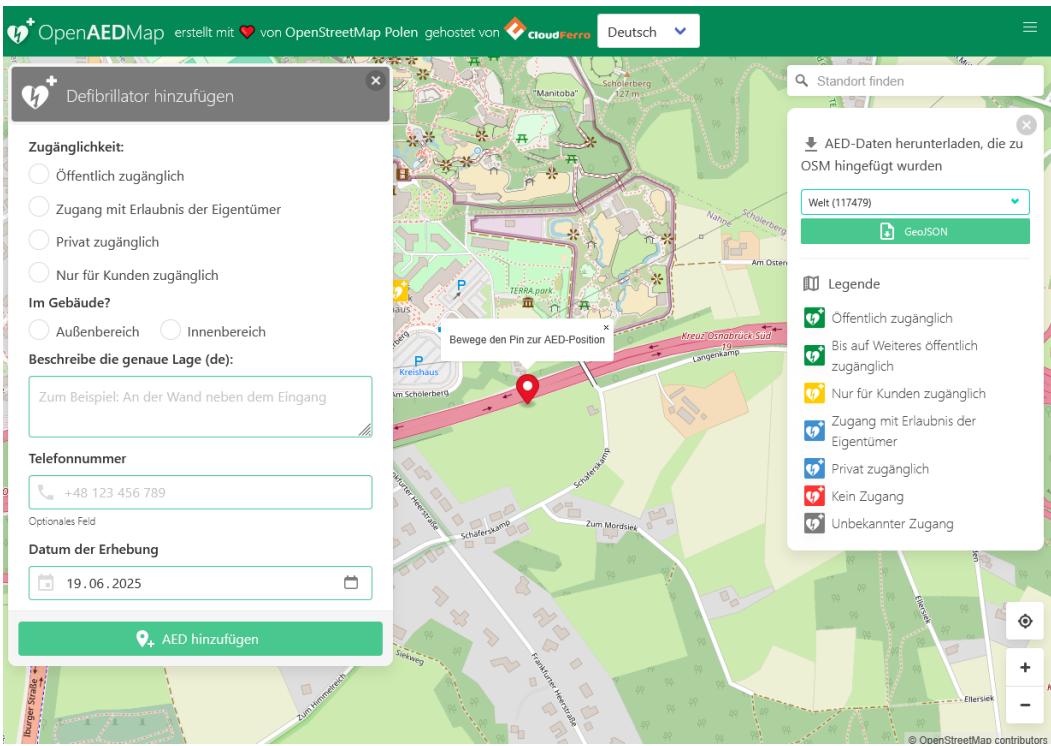


Abb. 3

Als Anlage zu diesem Konzept wurde eine detaillierte Bedienungsanleitung für OpenAEDMap bereitgestellt (siehe Anlage 2).

4.2 AED-Paten

Um die flächendeckende Erfassung und Funktionsfähigkeit von AED – insbesondere in ländlichen oder öffentlich zugänglichen Bereichen – sicherzustellen, braucht es Ansprechpartner mit regionalem Bezug und guter Ortskenntnis. AED-Paten übernehmen genau diese wichtige Rolle vor Ort. Sie sind speziell benannte Personen, die sich in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich um die Betreuung der AEDs kümmern. Je nach Größe und Struktur einer Gemeinde kann es auch mehrere AED-Paten geben.

Zu den Aufgaben eines AED-Paten zählen

- die Erfassung und Pflege der Standortdaten im Onlinekataster (OpenAEDMap),
- die regelmäßige Kontrolle der AED-Funktionalität und Zugänglichkeit (z. B. Sichtprüfung, Batterie- und Elektrodenstatus),
- Beratung der AED-Besitzer zu einer bestmöglichen Zugänglichkeit der Geräte,
- die Meldung von Problemen oder Defekten an die Geräteinhaber,

- die Information und Aufklärung von Personen in der Umgebung über den AED-Standort und die Nutzung und
- die Kommunikation mit Verantwortlichen in der Regionalleitstelle/Abt. Rettungsdienst und Katastrophenschutz LKOS.

Der Landkreis Osnabrück organisiert zur Vernetzung der AED-Paten untereinander, zum Erfahrungsaustausch und zur generellen Information regelmäßige Treffen mit den Paten und weiteren relevanten Akteuren. Ein Auftakttreffen mit den bereits ausgewählten AED-Paten der ersten Pilotgemeinden hat im August 2025 stattgefunden. Sie erhielten dort eine Online-Einweisung in ihre neue Funktion und die dazugehörigen Aufgabenbereiche.

Interessierte Personen können sich beim Landkreis Osnabrück unter rettungsdienst@Lkos.de melden und die Voraussetzungen für einen Einsatz als AED-Pate erfragen.

4.3 AED-Zubringer (Mobile Retter)

Ein weiterer wichtiger Baustein des AED-Konzepts ist nach der Erstellung eines umfassenden AED-Katasters die Einbindung mobiler Ersthelfersysteme, wie beispielsweise der Initiative *Mobile Retter*. Dabei werden qualifizierte Ersthelfende über die *Mobile-Retter*-App als sogenannte AED-Zubringer alarmiert. Die App soll durch ein gezieltes Routing zum nächstgelegenen verfügbaren AED führen, sodass dieser schnellstmöglich aufgenommen und zum Einsatzort gebracht werden kann.

Die untenstehende Grafik (Abb. 4) zeigt einen Alarmierungsfall aus der Sicht eines Disponenten der Regionalleitstelle. Über den *Mobile Retter* Monitor gibt es eine Darstellung der verfügbaren AED in der Nähe des Einsatzortes. Weiterhin werden die verfügbaren *Mobilen Retter* angezeigt, die sich in der Nähe des Notfalls befinden. Zwei dieser *Mobilen Retter* werden als Ersthelfer zum Einsatzort geleitet, um dort umgehend mit den notwendigen Hilfsmaßnahmen zu beginnen, ein dritter *Mobiler Retter* wird als AED-Zubringer eingesetzt, indem er zuerst zum nächsten verfügbaren AED geroutet wird und diesen dann zum Einsatzort bringt.

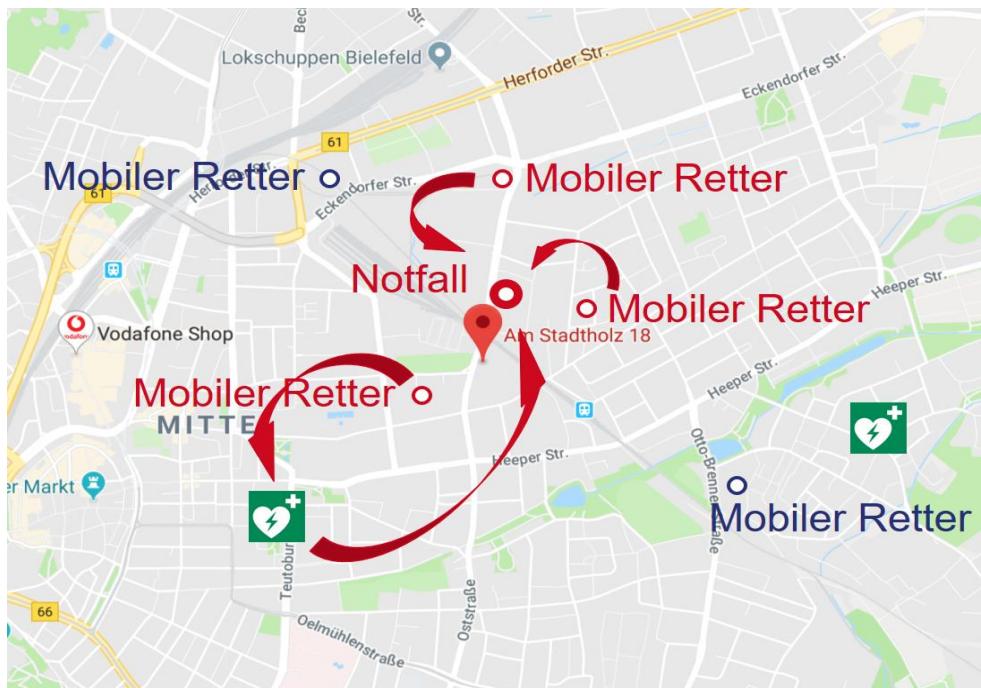


Abb. 4

4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Der Landkreis fungiert als Ansprechpartner bei Fragen zum AED-Konzept und den dazugehörigen Inhalten und stellt dieses auch in der Politik und thematisch passenden Veranstaltungen, z.B. im Ausschuss für Feuerschutz, Integration und Ordnung, der regelmäßigen Dienstbesprechungen mit den kommunalen Ordnungsamtsleitungen oder dem Seminar der Feuerwehrführungskräfte vor. Auf diesem Weg sollen nicht nur das Konzept und die Erfassung besser bekannt gemacht, sondern auch weitere AED-Paten gefunden und die Inhalte des Konzeptes stetig weiterentwickelt werden.

Nach Abschluss der Pilotphase ist eine breitere Einbindung der Öffentlichkeit geplant. Dazu soll unter anderem eine eigene AED-Schnitzeljagd nach dem Vorbild der *Marin Count AED Scavenger Hunt* (<https://marincounty.jotform.com/251627018845864>) im 4. Quartal 2025 organisiert werden. Dabei können für das Einreichen von AED-Standorten Preise gewonnen werden. Weiterhin entwickelt der Landkreis eigene Aufkleber, die den AED-Paten zur Verfügung gestellt werden und markieren, welche Geräte bereits im AED-Kataster erfasst wurden.

Über die Social Media-Kanäle des Landkreises werden dann in den kommenden Monaten eigene Presseinhalte zur AED-Erfassung (z.B. „Was ist das AED-Kataster?“, „Wie lege ich einen AED in diesem Kataster an?“, etc.) publiziert.

Sollten darüber hinaus Organisationen oder Privatpersonen eigene Aktionen zur Erfassung von AED im Landkreis Osnabrück planen, können diese Inhalte mit entsprechendem Vorlauf auch auf den landkreiseigenen Social Media Plattformen geteilt werden.

5. Zeitplan

Zeitraum	Maßnahmen
Q2 – 2025	Bestandsaufnahme, Projektstart, Aufbau digitales Kataster, Integration der RLO (Landingpage)
Q3 – 2025	Projektstart mit ersten Gemeinden (Piloten)
Q4 – 2025	Öffentlichkeitsarbeit und Projektbekanntgabe/Finalisierung
Q4 – 2025	Migration aller Kommunen im Landkreis Osnabrück (Stufenweise)
... - 2026	Fortlaufender Ausbau, Evaluation

Im Juli 2025 starteten die Gemeinden Badbergen, Bramsche-Achmer, Neuenkirchen-Bramsche, Melle-Neuenkirchen und Glandorf als erste Pilotkommunen und sammeln nun gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück und der Regionalleitstelle Osnabrück erste Erfahrungen beim Aufbau eines AED-Katasters. Ansprechpartner in diesen Gemeinden sind die AED-Paten (siehe 4.3).

Nach erfolgreicher Etablierung der Konzeptinhalte in den o.g. Kommunen werden im Uhrzeigerprinzip die vier Altkreise stufenweise dazu geschaltet.

AED Bereich Altkreis Bersenbrück	September 2025
AED Bereich Altkreis Wittlage	Oktober 2025
AED Bereich Altkreis Melle	November 2025
AED Bereich Altkreis Osnabrück	Dezember 2025

6. Evaluation und Ausblick

Der Landkreis Osnabrück evaluiert im Austausch mit den AED-Paten und allen weiteren beteiligten Akteuren während und über den Projektzeitraum hinaus in regelmäßigen Abständen die Inhalte des vorliegenden AED-Konzepts und des AED-Katasters und prüft dahingehend, ob es weiteren Handlungsbedarf zu einer möglichst vollständigen Erfassung der AED im Kreisgebiet gibt. Es soll eine nachhaltige Verankerung des AED-Projekts sowohl im Rettungsdienst und Katastrophenschutz als auch im Gesundheitsmanagement des Landkreises erzielt werden.

Als sinnvoll bewertet, wird eine zweite, anschließende Projektphase mit dem Ziel der Steigerung von Sichtbarkeit und Bekanntheit der AED-Standorte durch zielbewusste Maßnahmen, beispielsweise durch Vorschläge zur optimalen Platzierung der Geräte, Beschilderung und Öffentlichkeitsarbeit. Hier sollte auch die Bevölkerung aktiv einbezogen werden: Kurzformate auf Social Media und passende Schulungsangebote bzw. Fortbildungsmaßnahmen können Hemmschwellen abbauen und den sicheren Umgang mit AED fördern. Diese zweite Phase wird eine Erweiterung des Konzeptes notwendig machen und soll erst nach Abschluss der ersten Phase umgesetzt werden.

7. Anlagenverzeichnis und Anlagen:

Anlagenverzeichnis:

1. Meldebogen AED - Standorte
2. Bedienungsanleitung OpenAEDMap